

An einer Primarschule in der Schweiz arbeiten - eine wenig beachtete Alternative?

Beitrag von „Antimon“ vom 2. März 2024 15:14

Zitat von CDL

Ich darf dir versichern, dass die Unterschiede vor allem zwischen Nordwürttembergern und Schweizern erheblicher sind, als von dir vermutet. Im grenznahen Raum sieht das natürlich anders aus, weil man dort seit Jahrhunderten eine andere Art von Kontakt hat miteinander, sich teilweise auch kulturell gemeinsam entwickelt hat und je nach Wohnort das Überqueren der Grenze sowieso fester Teil der Alltagswege ist, so dass die Grenze mehr und mehr zu einer fiktiven Größe wird.

So ist es. Ich habe im Übrigen auch so meine Zweifel, ob ich es irgendwo in der Zentralschweiz langfristig ausgehalten hätte. Erstaunlicherweise hilft mir da bis heute die Herkunft aus dem ländlichen Oberbayern mit den Leuten noch relativ gut in Kontakt zu kommen. Aber Einsiedeln ist eine komplett andere Welt als Basel und das passt dann schon ganz gut, dass letzteres als "Heimatort" in meine ID eingetragen ist 😊

Die Uni Basel sowie auch die FHNW sind immer schon die nächstgelegenen Hochschulen für die grenznahen Baden-Württemberger. Es ist normal, dass eine gute Handvoll "Dütsche" hier rüber kommt zum Studieren. Der akademische Mikrokosmos einer Hochschule ist aber auch noch mal was anderes als der ganz normale Alltag im Oberbaselbiet oder Fricktal. Die Studis wohnen doch alle nicht hier, die radeln am Abend wieder heim nach Lörrach oder gehen auf den Zug irgendwo ins Breisgau.